



MUTBRIEF DER WOCHEN



Aus dem Sonntagsevangelium

„Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält.“ (Joh 9,16)

Herr, öffne unsere Augen *Jörg Müller*

damit wir deine Werke erkennen
und dich preisen.
Klopfe an unseren Herzen immer
wieder an, bis wir dich
hereinlassen und mit dir
gemeinsame
Sache machen.

Verschließe unseren Mund
vor übelwollender Kritik
und vor Beleidigungen deines
Namens.

Bewahre uns vor Hartherzigkeit
und Hochmut, vor Rechthaberei
und Rachsucht.

Schenke uns die Bereitschaft zur
Versöhnung und gegenseitigen
Annahme.

Mache uns alle zu Werkzeugen
deiner Liebe, damit unser ganzes
Leben Anbetung sei.

Liebe Leserinnen und Leser unseres
Mutbriefs,

Fastenzeit ist auch Unterbrechung.
Die größte und möglicherweise
wichtigste Taste auf einer
Computertastatur ist die Leertaste.
Unterbrechungen und Pausenzeiten
tun uns gut:

Konzentriere dich auf deinen Atem,
spüre wie er kommt und geht. Wenn
du magst, schließe die Augen und
gönne dir ein paar Minuten der Stille.

...

...

...

...

...

...

...

Wir wünschen eine gesegnete Woche
mit ausreichend Unterbrechungen,

das Pastoralteam.



TERMINVORSCHAU

MultiLog mit Walter Baier
(Präsident der Europäischen Linken)
21. März 2023, um 18.30 Uhr

Vorösterlicher Gottesdienst (PPH)
29. März 2023, um 16.00 Uhr

Symposium "Hl. Augustinus"
21.-22. April 2023

Den Fastengottesdienst werden wir am Mittwoch (22.03.)
ausnahmsweise um 6.30 Uhr in der Kapelle feiern.



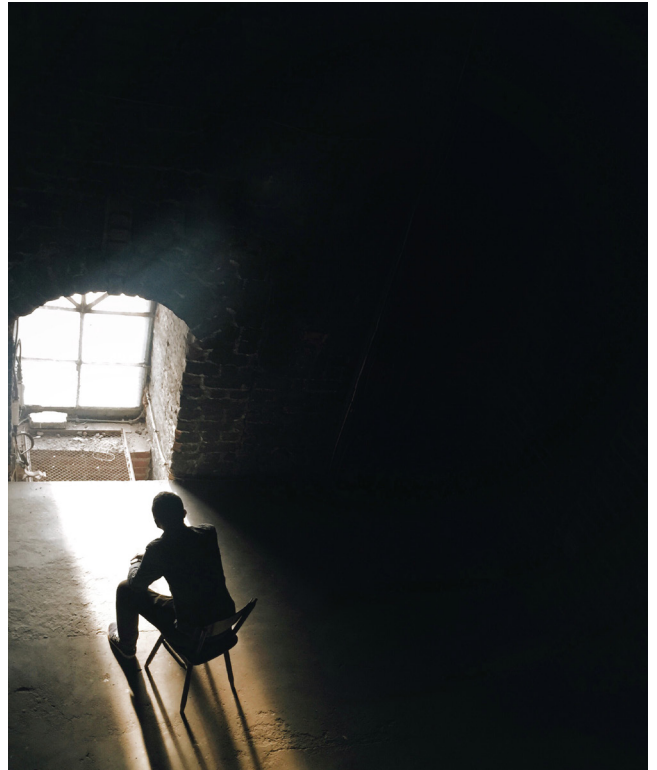
„Wir leben in einer Zeit mit vielen Umbrüchen und Krisen,
mit sich auflösenden Strukturen und offenen Fragen in
der Kirche und in unseren Ordensgemeinschaften. Krisen
sind aber immer auch Chancen für Reformen und für
Erneuerung. Wichtig ist, dass wir die Kraft finden, das
Ganze zusammenzuhalten.“

Katharina Drouvé
neu geweihte Äbtissin von St. Hildegard in Rudesheim; auf katholisch.de

 Campus-Pastoralteam
Augustinum
Lange Gasse 2, 8010 Graz
dalibor.milas@augustinum.at



 Für den Inhalt verantwortlich:
Dalibor Milas, Sr. Gertraud J. Harb
und Markus Mochoritsch



Wenn Licht und Finsternis einander begegnen

„Wenn Licht und Finsternis zusammenkommen,
siegte immer das Licht.“ Diejenigen, die es nicht
glauben wollten, lud der Redner zu folgendem ein:
„Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich in einem
ganz lichterfüllten Raum, während es draußen
ganz dunkel ist. Öffnen Sie die Fenster, öffnen Sie
die Türen, lassen Sie die ganze Dunkelheit in den
lichtvollen Raum hinein. Was geschieht? Verdunkelt
sich der Raum? Wird das Licht im Raum von der
einbrechenden Dunkelheit verschluckt? Nein!

Die Dunkelheit vergeht im Licht. Oder stellen Sie sich
dasselbe andersherum vor: Sie sind in einem dunklen
Raum. Draußen ist es hell. Öffnen Sie wieder alle
Fenster und Türen. Was geschieht? Das Licht strömt
herein und vertreibt die Dunkelheit. So geschieht
es immer, wenn Licht und Finsternis einander
begegnen. Das Licht strömt hinein und vertreibt
die Dunkelheit. So geschieht es immer, wenn Licht
und Finsternis einander begegnen. Das Licht wird
immer siegen. Deshalb haben alle Mytologien
darauf hingewiesen, die Finsternis meide das Licht,
um nicht selbst Licht zu werden! Immer siegt das
Licht! Wie trostreich und hoffnungsvoll ist dieses
Wort im Hinblick auf geschichtliche Abläufe oder
auf gegenwärtige Geschehnisse, die aussichtslos
erscheinen; aber auch im Hinblick auf alles, was
es an Unstimmigkeiten in unserem Leben gibt.

Rudolf Stertenbrink